Zeitschrift: Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel

Herausgeber: Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel

Band: 174 (1996)

Artikel: Basel und die Bibel : die Bibel als Quelle ökumenischer, missionarischer, sozialer und pädagogischer Impulse in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Autor: Tschudi, F.

Vorwort: Zum Geleit

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1006795

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Die Gründung der Basler Bibelgesellschaft und deren Entwicklung in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts fallen in eine Zeit grösster geistiger und politischer Umwälzungen, schrecklicher Kriege und revolutionärer Wirren. Die Welt wurde herausgefordert durch mächtige geistige und politische Aufbrüche und hin und hergerissen zwischen revolutionärer Erneuerung und restaurativer Erstarrung.

Auch für Basel waren die ersten Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts eine sehr bewegte Zeit. Unsere Stadt mit ihrer zugleich traditionsbewussten und weltoffenen Bürgerschaft sah sich von den Wellen machtvoller geistiger und politischer Bewegungen umbrandet, die Europa ein neues Gesicht geben sollten. Grossen Einfluss und bedeutende Auswirkungen hatte im «frommen Basel» die pietistische Erneuerungsbewegung, deren wichtigste Vertreter Hieronymus Annoni, die Zinzendorfsche Brüdergemeine, die führenden Leute der Christentumsgesellschaft und vor allem aus dem Württembergischen herbeigeholte bedeutende Theologen und christliche Persönlichkeiten wie K. Fr. A. Steinkopf, Chr. G. Blumhardt und Chr. Fr. Spittler waren.

Gegen Ende des letzten Jahrhunderts stellte das Comité der Basler Bibelgesellschaft nicht ohne Wehmut fest, dass der Bibeldruck, der 1806 aufgenommen worden und während rund 90 Jahren ein wichtiger Arbeitszweig gewesen war, eingestellt werden musste. Die Württembergische Bibelanstalt in Stuttgart hatte sich zum Hauptträger des Bibeldrucks entwickelt. Dank riesiger Auflagen war sie in der Lage, die Verpflichtung der Bibelgesellschaften, einwandfreie Bibelausgaben zu einem jedermann erschwinglichen Preis bereitzustellen, bestens zu erfüllen. Damit wurden in Basel Kräfte für neue Aufgaben frei.

In dieser Situation machte der damalige Präsident der Basler Bibelgesellschaft, Antistes A. von Salis, die Anregung, eine Bibelsammlung ins Leben zu rufen. Grundlagen dazu waren bereits vorhanden: eigene Drucke, viele Schenkungen, vor allem von seiten der Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft, und eine sehr wertvolle Sammlung von alten Zürcher Bibeln.

Das Comité begrüsste den Vorschlag und beschloss am 13. November 1895 die Schaffung einer Bibelsammlung und die Einsetzung einer Spezialkommission zu deren Leitung. Als erster Kurator wurde Pfr. G. Finsler, Religionslehrer am Gymnasium, bestimmt. Dank seiner fachkundigen Initiative und den fruchtbaren Anstrengungen seiner Nachfolger entwickelte sich die Bibelsammlung zu einem kräftigen Baum mit vielen Ästen. Sie umfasst heute gegen 1500 Titel, Bibeldrucke aus sechs Jahrhunderten, darunter solche von hohem und höchstem Wert. 1978 wurde sie als Depositum der Universitätsbibliothek anvertraut, in der sie im Spätherbst 1995 ihr hundertjähriges Bestehen mit einer grossen Ausstellung «Basel und die Bibel» feiert.

Der Vorstand der Basler Bibelgesellschaft nahm dieses Jubiläum zum Anlass, eine historische Arbeit in Auftrag zu geben. Ihr Ziel ist, einen Beitrag zur Erforschung der gerade auch in der Basler Kirchengeschichte besonders ereignisreichen ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts zu leisten. Dabei sollte vor allem die Bearbeitung von Quellenmaterial aus dem Archiv der Basler Bibelgesellschaft, aus dem Spittlerarchiv und dem Archiv der Christentumsgesellschaft im Vordergrund stehen. Denn jeder, der sich etwas näher mit der Gründungszeit der Bibelgesellschaft befasst, stösst gar bald auf die reichen Schätze, die in den Basler Archiven noch darauf warten, erforscht und ans Licht gehoben zu werden.

Es erwies sich als ein Glücksfall, dass der an der Geschichte des Pietismus besonders interessierte Kirchen-Historiker Dr. Hans Hauzenberger diesen Auftrag übernahm und dass die Evangelisch-methodistische Kirche bereit war, ihn für ein Jahr freizustellen. So konnte nach eingehenden Quellenstudien die vorliegende Arbeit «Basel und die Bibel – die Bibel als Quelle ökumenischer, missionarischer, sozialer und pädagogischer Impulse in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts» entstehen. Da der Verfasser die Bibel und deren bedeutende Wirkungen immer mit dem Fluss des Zeitstroms konfrontiert, leistet er einen wichtigen Beitrag zur Basler Kirchen-, Bibel- und Kulturgeschichte.

Zu grossem Dank verpflichtet sind wir

- der Expertenkommission, bestehend aus den Herren Prof. U. Gäbler, Pfr. M. Raith, Prof. M. A. Schmidt, Pfr. Dr. Th. Schubert und dem Unterzeichneten, die die entstehende Arbeit fachkundig begleiteten,
- den Gesellschaften und Stiftungen (Christoph Merian Stiftung, Freiwillige Akademische Gesellschaft, L. und Th. La Roche-Stiftung, Sachwalter der Basler Handels-Gesellschaft), die mit namhaften Beiträgen die Finanzierung des Urlaubsjahres von Dr. H. Hauzenberger gesichert haben,
- sowie der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige und deren Neujahrsblattkommission, mit der es in ausgezeichneter Zusammenarbeit möglich wurde, die vorliegende Arbeit gemeinsam als Jubiläumsgabe der Basler Bibelgesellschaft zum 100jährigen Bestehen der Bibelsammlung und als 174. Neujahrsblatt der GGG herauszugeben.

Es springt beim Lesen des Buches in die Augen, wie vielfältig und segensreich die Wirkungen waren, die von der Bibel, ihrer Verbreitung und dem Ernstnehmen ihrer Botschaft für Basel und weit darüber hinaus ausgelöst worden sind. Dass «Basel und die Bibel» miteinander verbunden bleiben, dies wird auch in der Zukunft für unsere Stadt ein entscheidender Faktor sein. Die Basler Bibelgesellschaft erhofft gerade für unsere Stadt, in deren Geschichte die Bibel in vielen Jahrhunderten eine herausragende Rolle gespielt hat, neue, mächtige, gestaltende Impulse aus Gottes Wort über die Jahrtausendgrenze hinaus. Hat doch der Herr der Kirche verheissen:

«Himmel und Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nicht vergehen.» (Matthäus 24,35)

Der Delegierte zur Bibelsammlung: F. Tschudi, Pfr.